

## Na Charles Perrault – Blaubaart (Kurzfassung)

Dat geev maal en Keerl, de harr en Bült\* moje Husen in de Steden un up dat Land, Geschirr ut Sülver un Gold, heel fein Möbels un Kuutsen\* heel ut Gold. Man de Mann harr en heel blau Baart. De maakde hum so mall un naar\*, dat all Frootüü un Wichter vör hum weglopen.

En Naberske\* harr twee heel moje Dochters. He wull geern een van de beid heiraden. De Dochters wullen beid neet, umdat se keen Mann mit en blau Baart hebben wullen. Man se wullen hum ok neet heiraden, umdat he al heel faak\* heiraadt harr un man neet wuss, wat ut disse Froen worden weer. He nöögde\* sien Naberske un all hör Frünnen to en groot Fest, dat acht Dagen düürde. Na en paar Dagen doch de jungste Dochter, dat de Baart doch gaar neet so blau un Blaubaart en ehrenweert Keerl weer. Achteran trauden de beid.

Na een Maant see Blaubaart an sien Froot, dat he för sess Weken up Reis gahn wull un se sük en mooi\* Tied mit hör Fründinnen maken sull. „Hier sünd de Slötels för de Kisten vull mit Sülver un Gold un hier sünd de Slötels, mit de du in all Kamers\* kummst. Disse lüttje Slötel is för de Kamer an `t Enn van de lang Gang unner in uns Huus. Du kannst all Dören openmaken, man disse Döör, de sallst du dicht laten. Ik verbeed\* di, in disse Kamer to gahn. Wenn du daar doch ingeihst, mutt ik di düchtig bestrafen.“ Se geev hum hör Woord, dat se dat alls so maken wull, as he see.

De Naberskes un Fründinnen kunnen dat gaar neet ofwachten, de Riekdoom van Blaubaart to bekieken. Tosamen gungen se in all Kamers un bekeken sük all de besünner Möbels, all de Saken ut Gold un Sülver. Man Blaubaarts Froo weer neet tofree. Se weer so neeisgierig un wull to weten kriegen, wat achter de Döör van de Kamer an `t Enn van de lang Gang unnern in dat Huus weer. Se leet hör Gasten stahn un ielde na de Döör hen. Se nohm de lüttje Slötel un sloot de Döör open.

Toerst sach se overhoopt nix. Man denn sach se, dat de Grund vull mit Blood\* weer. In dat Blood spegelden sük de Lieven\* van en Bült Froen, de dood an de Wand fastbunnen weren. De Froo verfehrde sük düchtig un leet de lüttje Slötel fallen. As se murk, dat Blood an de Slötel kleevede, fung se an, dat Blood oftowasken. Man de Slötel weer betövert\* un dat Blood gung neet of.

Blaubaart kweem noch an desülvige Avend torügg. An de token Dag wull he sien Slötels torügghebben. Se geev hum de ok, man hör Hand weer so an `t Trillen\*, dat he glieks wuss, wat se maakt harr. „Waarum is denn Blood an de lüttje Slötel?“ „Dat weet ik ok neet“, see se un wurr bleek\* as de Dood. „Man ik weet dat“, see Blaubaart. „Du hest versöcht in de lüttje Kamer to komen. Denn sallst du en Stee tegen de anner Froolüü hebben.“ Se fung an um hör Leven to trüggeln\*, man Blaubaart harr en Hart ut Steen un see: „Du muttst futt starven.“ „Umdat ik futt starven mutt, much ik geern noch to Gott beden“, see de Froo. „Dat düürst du“, see Blaubaart.

De Froot harr düchtig Glück an de Dag. Se wuss, dat hör beid Bröörs up Visiet kumen wullen. Daarom klauterde se so flink as se kunn up de hoog Toorn. Se sach de beid al ankomen un geev hör en Teken, sük to beielen. Blaubaart bölkde: „Koom runner, Froot, of ik koom na boven!“ „Ik koom ja“, reep de Froot. Un weer geev se hör Bröörs en Teken. Denn gung se weer na Blaubaart hen. De packde hör an hör Haar un wull hör nett de Hals dörsnieden as dat düchtig an de Döör kloppde. Blaubaart hull up un keek na de Döör hen. De wurr openmaakt un twee Rieders störmten rin un gungen mit hör Sweerten\* up Blaubaart los. Se stoken hör Sweerten in hum rin un leten hum dood liggen. Wat weer de Froot nu blied! Se weer so wat van bang west, dat se doch, dat se van sülvst dood bleven weer. Blaubaart harr keen Arven\*, sodat de Froot all sien Riekdoom kreeg. Se deelde alls mit hör beid Bröörs un funn en neei Mann - sünner en blau Baart.

### **Vokabels:**

en Bült = viele

Kuutsen = Kutschen

mall un naar = hässlich und schrecklich

Naberske = Nachbarin

faak = oft

nöögde v. nögen = einladen

mooi = schön

Packhusen = Speicher

Kamers = Gemächer, Zimmer

verbeed v. verbeden = verbieten

Blood = Blut

Lieven = Leiber, Körper

betövert v. betövern = verzaubern

trillen = zittern, beben

bleek = bleich

trüggeln = flehen

Toorn = Turm

Sweerten = Schwerter

utnaihien = flüchten

Blaubaart harr keen Arven = Blaubart hatte keine Erben

**Quelle:**

Frei übersetzt nach der Ausgabe von „Blaubart“ in Charles Perrault: *Sämtliche Märchen*. Mit 10 Illustrationen von Gustave Doré. Übersetzung und Nachwort von Doris Distelmaier-Haas, Stuttgart/Ditzingen 1986 / 2016, S. 74 - 81 (Reclams Universal-Bibliothek 8355).